

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 2.

Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 33.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Posten vierteljährlich 1.20
Mark. Durch die Post hat
das Haus 1.92 Mark.

Nr. 39 Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein. Mittwoch, den 18. Februar 1914. Für die Redaktion verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein. 52. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Kreise St. Goarshausen findet wie folgt statt:

1. Aushebungsbezirk Oberlahnstein.
Musterungsstation Oberlahnstein.
(Musterungsort in der Gastwirtschaft von Andr. Sauer Wwe. „Zum Deutschen Haus“ in Oberlahnstein.)
Sonnabend, den 14. März
für die Gemeinden: Braubach, Camp, Dachsenhausen.
Musterung.

Montag, den 16. März
für die Gemeinden: Hinterwald, Kehlbad, Efershausen, Riessen, Niederbachheim, Niederlahnstein, Nievern und Osterpai. Musterung.

Dienstag, den 17. März
für die Gemeinden: Oberlahnstein, Jahrgänge 1892, 1893, und sämtliche Jahrgänge von Fachbach, Jissen, Fröcht, Gemmerich, Oberbachheim und Winterwerb. Musterung.

Mittwoch, den 18. März
Oberlahnstein, Jahrgang 1894 Klassifikation und Verhandlung der Reklamationen für den Aushebungsbezirk Oberlahnstein.

2. Aushebungsbezirk St. Goarshausen.
A. Musterungsstation Raftätten.
(Musterungsort im Hotel Guntrum bei Herrn. Adomeit in Raftätten.)
Donnerstag, den 19. März
für die Gemeinden: Berg Bettendorf, Vogel, Buch, Casdorf, Diethardt, Ehr, Endlichhofen, Dimmighofen, Holzhausen a. d. S., Hünzel, Mariensfels, Miehlen, Mündchenroth, Raftätten, Obertiefenbach, Delsberg, Biffighofen, Nippertshofen und Weidenbach. Musterung, Klassifikation und Verhandlung der Reklamationen.

B. Musterungsstation St. Goarshausen.
(Musterungsort im Hotel „Rassauer Hof“ bei Gg. Seyel in St. Goarshausen.)
Freitag, den 20. März
für die Gemeinden: Auel, Bornich, Caub, Dahlheim, Dörschied, Ehrenthal, Eichbach, St. Goarshausen, Kestert, Wellnrich und Weyer. Musterung.

Samstag, den 21. März
für die Gemeinden: Lautert, Pierschied, Lipporn, Niederwallmenach, Nochern Oberwallmenach, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reigenhain, Rettershain, Sauerthal, Sträth, Weisel und Welterod. Musterung, Klassifikation und Verhandlung der Reklamationen für den Bezirk St. Goarshausen. Eine Losung findet nicht mehr statt.

Die Militärpflichtigen müssen um 8 Uhr pünktlich zur Stelle sein und haben die ihnen zugehenden Vorladungen bei sich zu führen; die Militärpflichtigen des 2. und 3. Jahrgangs müssen außerdem ihren Lösungsschein mitbringen und solchen behufs Eintragung der diesjährigen Entscheidung in Musterungstermin abgeben. Für verlorene Lösungsscheine sind Duplikate gegen Einrichtung von 50 Pfg. Ausfertigungsgebühren rechtzeitig nachzuholen.

In made noch darauf aufmerksam, das die Militärpflichtigen in laubem Repräsentanz, romantisch mit rein gewaschenen Hosen, zu erscheinen haben.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermine nicht zur Buchtung melden, ohne das ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentells erwächst.

Gemäß § 26, 7 der Wehrordnung werden Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht oder nicht pünktlich erscheinen, sofern dadurch nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt wird, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Außerdem können sie als unehere Dienstpflichtige behandelt werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Attest einzuweisen. Daselbe muß durch den Herrn Bürgermeister beglaubigt sein, sofern der ausstellende Arzt nicht im Staatsdienst angeheert ist.

Diejenigen Eltern, welche einen gesetzlichen Grund zur Zurücklösung oder Befreiung ihrer ersatzpflichtigen Söhne vom aktiven Wehrdienst zu haben glauben, müssen ihre Reklamationen anträge ohne Bezug bei den Herren Bürgermeistern einbringen; dieses muß, da die deskaffigen Entscheidungen nur für ein Jahr Gültigkeit haben auch seitens derjenigen Eltern geschehen, welche bereits im vorigen Jahre reklamierten.

Es ist vorgekommen das Eltern, welche zwei Söhne haben, von denen bereits einer im lebenden Heere dient, den anderen Sohn deshalb nicht reklamierten, weil sie glaubten, das wenn die beiden Söhne nicht gleichzeitig entbühlich seien, der dienende Sohn bei der Einstellung des anderen Sohnes entlassen werden würde. Dieses kann nicht geschehen, es muß freis, worauf die Herren Bürgermeister die betreffenden Angehörigen jedesmal besonders aufmerksam zu machen haben, die Zurückstellung des nicht dienenden Sohnes beantragt und dieserhalb eine in allen Teilen vorschrittsmäßige Reklamation aufgestellt werden.

Die Eltern, sowie die über 16 Jahre alten Brüder der Reklamierten haben sich im Musterungstermine behufs Feststellung des Grades ihrer Arbeits- resp. Aufstansfähigkeit einzufinden, da sonst die Reklamation nicht berücksichtigt werden kann.

Reklamationen, welche der Ersatz-Kommission nicht vorgelegt haben, werden von der Ober-Ersatz-Kommission nur dann berücksichtigt, wenn der Grund der Reklamation erst nach dem Musterungsgeschäft eingetreten ist.

Wer es unterläßt, rechtzeitig zu reklamieren, hat es sich selbst zuzuschreiben, das seine Reklamation, auch wenn sie sich begründet sein sollte, unberücksichtigt bleibt.

Alle Ersatzpflichtige glauben, wegen Schwereizig, ii, Epi lesie oder anderen nicht sichbaren Gebrechen zum Militärdienste unbrauchbar zu sein, so haben sich dieselben sofort bei dem Herrn Bürgermeister zu melden, welcher die erforderlichen Verhandlungen annehmen wird.

Militärpflichtige, welche mit sonstigen Krankheiten usw. behaftet sind, haben Atteste mitzubringen. Die Herren Bürgermeister des Kreises werden hierdurch ersucht, diese Bekanntmachung wiederholt in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen, die in den zurückgelangenden Stammtrollen nicht getragenen Militärpflichtigen, mit Ausnahme der zum einjährig-freiwilligen Dienste berechtigten, der für dieses Jahr von der Bestellung vor den Ersatzbehörden entbunden und der in anderen Aushebungsbezirken geltungspflichtigen Mannschaften sämtlich mitteilt der bei der Expedition dieses Blattes vorräthigen Be-ladungen gegen Empfangsbescheinigung vorzuladen und dafür zu sorgen, das die Militärpflichtigen sich rechtzeitig im Musterungsorte stellen.

Solche Militärpflichtige, welche bis zum Musterungstermine den ausbühenden Aufenthalt beibehalten haben und wieder dahin zurückkehren, werden im diesseitigen Kreise zur Musterung nicht zugelassen, sie sind deshalb auch nicht zur Musterung vorzuladen.

Im Falle noch Militärpflichtige zur Anmeldung kommen, sind diese, sofern der Aufenthalt derselben im Anmeldeort ein dauernder ist, in die Stammtrolle des betreffenden Jahrgangs einzutragen und zum Musterungstermine vorzuladen, sodann ist ein Antrag aus der Stammtrolle unter Aufsicht des von dem Anmeldeorten zu erbringenden Geburtszeugnisses oder Lösungsscheines sofort hierher einzurufen und im Antrag aus der Stammtrolle anzugeben, ob und wodurch der dauernde Aufenthalt begründet ist.

In Betreff derjenigen Militärpflichtigen, welche sich erst in den letzten Tagen oder unmittelbar vor dem Musterungstermine der Musterung anmelde, ist in gleicher Weise zu verfahren und im Musterungstermin der Antrag aus der Stammtrolle mit Bescheinigung des dauernden Aufenthaltes, sowie unter Anschluß des Geburts- oder Lösungsscheines vor Beginn des Geschäftes vorzulegen. Es ist unzulässig, das sich die Herren Bürgermeister darauf beschränken, solche Militärpflichtige im Musterungstermine vorzustellen.

Die in Form einer Nachweisung aufzustellenden Bescheinigungen über die Behandlung der Wehrdienstbescheidungen über Wehren der Ersatzpflichtigen, — haben die Herren Bürgermeister spätestens bis zum 10. März hierher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister haben die Reklamationen auf das durch Verfügung vom 29. Januar 1899 — Kreisblatt Nr. 17 — vorgeschriebene Formular zu den unträgen an Befreiung resp. Zurückstellung von nch nicht zur Truppe eingestellten Militärpflichtigen, welches durch die Buchdrucker des „Kreisblattes“ bezogen werden kann, anzunehmen. Die sorgfältige Ausfüllung der Reklamationenformulare wird hierbei besonders zur Pflicht gemacht. Die Reklamationenverhandlungen sind umgehend einzuleiten.

Hat der betreffende Reklamant bereits früher reklamiert, so ist in der betreffenden Spalte der früheren Reklamationenverhandlung anzugeben ob und event. in welcher Weise die Verhältnisse sich gegen das Vorjahr geändert haben.

Es ist durch Nachfrage bei den Reklamanten oder deren Eltern festzustellen, ob die Reklamation wiederholt wird.

Zu den vorkehend bekannt gegebenen Terminen für die Reklamationenverhandlung sind die Reklamanten und die in Frage kommenden Angehörigen besonders zu laden.

Die Herren Bürgermeister haben zu dem ihre Gemeinde betreffenden Musterungs- und Klassifikationsgeschäfte zu erscheinen, die Stammtrolle und die Auszüge aus den Wehrbüchern aller Jahrgänge, soweit solche noch nicht gestrichen; Militärpflichtige mitzubringen und beim Musterungs- und Klassifikationsgeschäfte bis zu dessen Beendigung anwesend zu bleiben.

St. Goarshausen, den 13. Februar 1914
Der Vorsitzende der Ersatzkommission:
Berg, Wehmer, Regierungsrat.

Die Herren Bürgermeister
derjenigen Gemeinden des Kreises, in welchen Volksbibliotheken und sonstige Bibliotheken sich befinden, ersuche ich mir bestimmt bis zum 5. April d. Js. über die Entwicklung des Bibliothekwesens Bericht zu erstatten, wobei eine Nachweisung nach folgendem Muster mit vorzulegen ist.

Wo Bibliotheken nicht vorhanden sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.
St. Goarshausen, den 10. Februar 1914.
Der Königliche Landrat.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Nachweisung
der vorhandenen Volks- pp Bibliotheken.

Laufende Nummer	Zahl der vorhandenen Bibliotheken		Zahl der vorhandenen Bände	Höhe der Unterstühungen.	
	ältere Bezeichnung	davon sind bestehende neu eingerichtete		seitens der Gemeinde	aus sonstigen Mitteln
1		2	3	4	5

An die Herren Winzer und Weinbautreibenden des Kreises.
Die verheerenden Wirkungen der Rebschädlinge insbesondere des Feu- und Sauerwurms machen ein gemeinsames Vorgehen gegen die Feinde des Weinstocks nötig. Zur Verhandlung über die Organisation der Bekämpfung der Rebschädlinge findet am

Sonntag, den 1. März, nachmittags 4 Uhr,
in Braubach im Gasthaus zum Rheintal eine Versammlung statt, zu welcher alle Winzer und Weinbautreibenden des Kreises eingeladen werden. Zu dieser Ver-

sammlung, in welcher der Kreisobst- und Weinbaulehrer Biermann einen Vortrag: „über die Bekämpfung der Rebschädlinge“ halten wird, hat auch der Vertreter der Königlichen Weinbau- und Kellerei-Direktion, Herr Geheimer Regierungsrat Czsch aus Wiesbaden sein Erscheinen zugesagt. Bei der Wichtigkeit der Sache ist zahlreiches Erscheinen im Interesse der Winzer sehr erwünscht.

Die Herren Bürgermeister der Weinbautreibenden Gemeinden werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und zu recht zahlreichem Besuche der Versammlung einzuladen.

St. Goarshausen, den 15. Februar 1914.
Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Politische Uebersicht.

— Die diesjährige große Zusammenkunft der deutschen Landwirte fand gleichzeitig in den beiden größten Räumen Berlins, im Zirkus Schumann statt. Nachdem schon seit Jahren viele Tausende von Besuchern der Generalversammlung des Landwirtebundes vor verschlossenen Türen umflehren mußten, glaubte man diesmal einer Ueberfüllung des Versammlungsraumes durch die gleichzeitigen Parallelversammlungen vorbeugen zu können. Zudeffen zeigte sich, das der Zirkus Busch seine alte, historisch gewordene Anziehungskraft ausübte, so das er sofort bis auf den letzten Platz besetzt war, während sich der Zirkus Schumann erst nach und nach, dann aber auch so über alle Erwartung füllte, das er polizeilich geschlossen werden mußte.

— Oesterreich-Ungarn. Wie in Wiener Hofkreisen verlautet, wird Kaiser Wilhelm im Frühjahr dem Kaiser Franz Josef einen kurzen Besuch in Wien machen. Der Kaiser wurde vom Thronfolger Erzherzog Ferdinand nach Konopischt eingeladen und hat diesen Besuch zugesagt. Bei Gelegenheit dieses Besuches will Kaiser Wilhelm dann auch nach Wien kommen, um einige Stunden bei Kaiser Franz Josef in Schönbrunn zu verbringen.

— Frankreich. Mit dem Plan, eine große katholische Partei Frankreichs zu gründen, beschäftigt sich eine Anzahl hervorragender katholischer Persönlichkeiten, darunter der Oberst des Ruhestandes, Keller. Es soll am 28. Februar in Paris eine Versammlung stattfinden, in der das Programm der Partei und die Bildung eines Wahlfonds erörtert werden sollen. An sämtliche französische Bischöfe ist eine Einladung zur Teilnahme an dieser Versammlung ergangen. — Der Gesetzentwurf über die Spielbanken, wonach in der Umgebung von Paris in einem Umkreis von mindestens 100 Kilometer keine Spielbank errichtet werden dürfe, wurde im Senatsauschuss mit 11 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Kleine politische Nachrichten.
Das Kaiserpaar beim Kanjler.
Beim Reichskanzler und Gemahlin fand vorgestern Abend ein Diner statt, an dem der Kaiser, die Kaiserin sowie eine ganze Anzahl geladener Personen teilnahmen.

Reisepositionen des Kaisers.
Am 3. März reist der Kaiser zur Vereidigung der Marinereuten nach Wilhelmshaven. Unterwegs nimmt er kurzen Aufenthalt in Oldenburg, um dem Großherzog einen Besuch abzustatten. Für den 6. und 7. März ist eine Fahrt nach Helgoland zu Besichtigungszwecken geplant. Die Rückfahrt erfolgt über Bremen, wo der Kaiser im Kaiserkeller auf Einladung des Senats das Frühstück einnimmt.

Der Kaiser reist nach Karlsruhe.
Der Kaiser wird sich heute nach Karlsruhe begeben, um an den Beifigungsfeierlichkeiten der Prinzessin Wilhelm von Baden teilzunehmen.

Die Budgetkommission des Reichstages.
lehnte gestern die als erste Baurate im Etat des Innern angeforderten 145 000 M für das in Verbindung mit dem preussischen geheimen Staatsarchiv in Berlin zu errichtende Reichsarchiv gegen die Stimmen der Konservativen ab.

Reichstagsersatzwahl in Cöln-Land.
Bei der gestrigen Reichstagswahl erhielten: Oberlehrer Kuchhoff (Ztr.) 35 622, Medakteur Sölsmann (Soz.) 24 400, Eisenbahnschlosser Scaruppe (ntl.) 6564 Stimmen. Auf einen polnischen Kandidaten fielen 144 Stimmen. Oberlehrer Kuchhoff (Ztr.) ist gewählt.

von Wedels Nachfolger
Zu unterrichteten Kreisen gilt es neuerdings, wie aus Strazburg gemeldet wird, als sicher, das Freiherr von Schorlemer der Nachfolger des Grafen von Wedel in Strazburg werden wird.

Besuch des Prinzen zu Wied in London und Paris.
In London verlautet, das der Prinz zu Wied am 27. oder 28. Februar nach London kommen wird, um dem König und Sir G. Grey einen Besuch abzustatten. Prinz zu Wied wird sich auch nach Paris begeben und zwar von London aus. Er wird in Paris dem Präsidenten Poincaré und den Ministern Besuche abstaten. Von Paris wird sich der Prinz nach Reuvid begeben.

Reitunfall des Königs von Belgien.
König Albert von Belgien, der gestern Vormittag einen

Spazierritt in den Wald von Soignies unternahm, kam, wie aus Brüssel gemeldet wird, durch einen Fehltritt seines Pferdes zu Fall. Der König blieb liegen und klagte über heftige Schmerzen im linken Unterarm. Er wurde sofort nach dem Schlosse gebracht. Die Aerzte stellten einen Bruch des linken Unterarmes fest.

Englisch-spanische Monarchenbegegnung.

Der „Temps“ meldet aus Las Palmas (Kanarische Inseln), daß das spanische Königspaar sich im April nach Las Palmas begeben wird. Da diese Reise mit der des englischen Königspaares zusammenfällt, so ist eine Zusammenkunft der beiden Herrscher geplant, bei der u. a. auch das Projekt des Baues eines Kriegsschiffhafens in der bereits durch Strandbatterien geschützten Bucht von Las Palmas erörtert werde soll.

Die Finanzschwierigkeiten der Türkei.

Die Pforte demittiert amtlich alle in der letzten Zeit veröffentlichten Meldungen, wonach die türkische Regierung über einen Vorschuß auf Schagshaine verhandelt. Es sei weder über einen derartigen Vorschuß, noch über den Verkauf von Schagshainen verhandelt worden.

See- und Flotte.

Wangel an Unteroffizieren. Gefuchte Leute sind zurzeit beim Militär die Kapitulanten für das Unteroffizierkorps. Infolge der starken Heeresvermehrung sind mehrere tausend neue Unteroffizierstellen geschaffen worden, die nun überall Lücken entstehen lassen. Bei allen Truppenteilen wird daher mit allem Nachdruck darauf hingewirkt, daß für ausreichenden Ersatz gesorgt wird. Vielfach werden Gefreite zur Einholung des ersterlichen Sonnesens auf Sonderurlaub nach Hause geschickt. Bei dem gegenwärtigen Stand unseres Geschäfts- und Erwerbslebens dürften diese Maßnahmen wohl auch von Erfolg gekrönt sein.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Im Hause wurde am Dienstag zunächst die am Montag abgebrochene Debatte über die „Sparfassenfrage“ und den Antrag Dr. Dahn (lon.) und Genossen, betreffend Anlegung der Sparfassenbestände in Inhaberpapieren usw. zu Ende geführt. Der sozialdemokratische Abg. Reinert sprach für strikte Ablehnung des Antrages, während der Abgeord. Vippmann (Sp.) der Kommissionsberatung zustimmte. Minister v. Dallwig erklärte nochmals, daß der Antrag Dr. Dahn und Genossen in der Hauptsache kaum durchführbar sei. Abg. Dr. Varenhorst (fl.) bat den Minister, die Verhältnisse nochmals zu prüfen, da es sich um wichtige wirtschaftliche Verhältnisse handle. Die Debatte wurde geschlossen, das Ministergehalt bewilligt. Es folgten die Abstimmungen über die noch nicht erledigten Anträge. Der nationalliberale Antrag über den Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ruhe wurde mit dem konservativen Zusatz betreffend den Schutz der Arbeitswilligen angenommen. Die Anträge, betreffend das passive Kommunalwahlrecht der Beamten und Lehrer, gingen an die Gemeindef Kommission. Der Antrag auf Übernahme der Kosten der Fürsorge für die gemeingefährlichen Geisteskranken auf den Staat, wurde angenommen, der Antrag auf Regelung des Freiheitsrechtes der Justizkommission überwiesen. Bei Besprechung der Interpellation und der dazu eingebrachten konservativen und nationalliberalen Anträge zu den Schädigungen durch die Sturmfluten an der Ostsee beklagte es der Abg. Vippmann-Stettin (Sp.), daß Millionen für die Nordsee im Etat gefordert werden, während für die Ostsee nur 50 000 M. ausgeworfen sind. Schleunige Hilfe sei dringend nötig. Minister v. Dallwig erklärte, daß die Regierung entschlossen sei, Hilfe zu leisten, zum Teil unter Heranziehung der Provinzialverbände. Abg. Frh. v. Malpahn (lon.) beantragte die beiden Anträge einer Kommission von 28 Mitgliedern zu überweisen. Der Redner dankte dem Minister für die zugesagte Staatshilfe. Die Abgg. Dr. Rewaldt (fl.) und Dr. Schifferer (ntl.) schlossen sich diesen Ausführungen an. Es sprachen noch zur Sache die Abgg. Hofer (Soz.), Schmilsahn (Sp.), Korsantj (Pole) und Dr. Dittrich (Ztr.). Der Besetzungsurteil, betreffend Erweiterung des Stadtkreises Dortmund und Aenderung der Amtsgerichtsbezirke Castrop und Dortmund wurden nach unwesentlicher Debatte der verstärkten Gemeindef Kommission überwiesen. Das Haus vertagte sich auf Mittwoch.

Der Reichstag.

Im Reichstage wurden am Dienstag zunächst die Abstimmungen über die beim Etat des Reichsamts des Innern zurückgestellten Anträge vorgenommen. Die erste Rate für die Olympischen Spiele, in Höhe von 46 000 M., wurde mit großer Mehrheit angenommen, desgleichen die Resolution Meyer (ntl.)-Gelle, betreffend die Erhebungen über den Gesundheitszustand der Arbeiter der Großindustrie. In der endlichen GesamtAbstimmung abgelehnt wurde die Resolution Ablaß (Sp.), die eine Neuregelung des Arbeitsverhältnisses der in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten fordert. Staatssekretär Dr. Visco forderte ebenfalls namens seiner Freunde für den geforderten, sechsten Reichsanwalt einzutreten. Der Vorwurf, daß der Richter wegen seines Bildungsganges das Volk heute nicht mehr verstehen könne, sei unberechtigt. Abg. Mertin (Mp.) beantragte namens seiner Fraktion eine Aenderung des Zwangsversteigerungsgesetzes. Abg. Werner-Hersfeld (Rsp.) trat für eine Beschleunigung der Rechtspflege ein. Der sozialdemokr. Abg. Landsberg schimpfte in allen Tonarten auf die Deutsche Rechtspflege, will aber von Reformen nicht früher etwas wissen, bevor nicht Preußen und sein Wahlrecht reformiert sind. Abg. Dr. Bell-Essen (Ztr.) verteidigte die deutschen Gerichte und Richter vor dem Vorwurf, daß sie Klassenjustiz trieben.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 18. Februar.

(!) **Immobilien.** Gestern fand das letztmalige Ausgebot der den Erben des verstorbenen Gerhard Junfer gehörenden nahe an der Stadt gelegenen Ländereien nebst dem Wohnhaus statt. Das an der Fräuleinstraße ge-

legene Haus kaufte der Erbe Herr Peter Junfer zu 9800 M., ein 20 Acker großer Acker neben der Papierfabrik kostete 1000 M., eine Wiese in den Weikerten, 29 Acker groß, kostete 160 M. und eine fast gleich große 150 M. Ein Acker am Mittelweg etwas oberhalb der Grenbach, 37 Acker groß, erhielt bei einem Gebot von 1000 M. den Zuschlag nicht. Auf ein 22½ Acker großes Feld an der Stallestraße neben dem Pfinischen gelegen, wurde kein Gebot abgegeben.

:: **Rom Wetter.** Das trübe, regnerische Wetter, welches wir seit einiger Zeit haben, soll, den Wetterberichten zufolge, noch anhalten. Seit Tagen schon liegt ein Dunstschleier über dem Rhein und behindert zeitweilig die Schifffahrt.

!!! **Schwerdonnerstag.** Die Karnevalsstimmung hat bald ihren Höhepunkt erreicht und werden morgen am sogenannten Schwerdonnerstag, karnevalistische Konzerte hier und in Niederlahnstein stattfinden. Großes Schlachtfest ist dahier im Restaurant zur Rheinschifffahrt. In Niederlahnstein finden Schlachtfest und Konzert im „Deutschen Kaiser“, Hotel Strobel und im „Kassener Hof“ statt. Näheres im Inseratenteil vorliegender Nummer.

(!) **Maskenball** der Turngesellschaft. Wie bereits mitgeteilt, findet dieser Ball in Gestalt einer venezianischen Nacht statt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und die Vereinsleitung ist bemüht, den Besuchern einige schöne Stunden zu bereiten. Die in Venedig bestellte Gondel ist bereits gestern abend mit der nötigen Bedienungsmannschaft hier eingetroffen, es kann also jedermann eine Gondelfahrt durch „Venedig“ mitmachen. Wer also am Fastnachtmontag einige gemütliche Stunden in der Märchenstadt zubringen will, rüste sich zum Besuche des Maskenballes der T.-G. im Gesellenhaus. (Alles Nähere in der am Samstag erscheinenden Anzeige.) Karten im Vorverkauf zu 60 S sind zu haben bei Friseur Muzert, Adam Heibel, Hch. Meesen und im Gesellenhaus.

:: **Rom Rhein.** Infolge der häufigen Regenfälle im Laufe der letzten Tage und des Lawenters geht das Wasser im Rhein stetig in die Höhe. Dadurch haben sich die schiffahrtlichen Verhältnisse am Mittelrhein wesentlich gebessert, umso mehr, als die häufigen Nebel nachgelassen und die letzten Tage nebelfrei waren. Alles dieses wirkte dahin zusammen, daß sich hier ein sehr lebhafter Schiffsverkehr entwickelte. Die Frachtsätze und Schlepplöhne sind sowohl für die Berg- als auch für die Talfahrt zurückgegangen. Da selbst bei Konstanz das Wasser noch steigt, dürfte auch für den Mittelrhein ein weiteres Steigen zu erwarten sein. Mit den sich bessernden schiffahrtlichen Verhältnissen werden die Frachtsätze abermals nachlassen.

Niederlahnstein, den 18. Februar.

!-! **Karneval-Konzert.** Morgen, Donnerstag, den 19. ds. Mts., dem sogen. Schwerdonnerstag, findet im Saale „Zum Deutschen Kaiser“ (H. Herz) unter Mitwirkung der „Großen Niederlahnsteiner Karnevalsgesellschaft 1911“, ein großes karnevalistisches Konzert statt. Es werden wieder nur erstklassige humoristische Schlager, sowie gewürzte Lokal- und Zwigespräche zum Vortrag gebracht. Auch an närrischen lokalen Liedern wird es nicht fehlen. Ein Jeder, der sich einige vergnügte Stunden bereiten will, der veräume es nicht, obengenanntes Konzert zu besuchen. Die Musik wird von der närrischen Postkapelle ausgeführt. Großer Hummel und Bummel in sämtlichen Lokaltitäten. Eintritt frei. Große Ueberraschungen.

:: **Maskenball.** Der M.-G.-V. „Sängerlust“ hält am Fastnachtsonntag, abends 8,11 Minuten, in dem närrisch decorierten Saale des „Kassauer Hofes“ (Vereinslokal) seinen altbekanntesten Maskenball ab. Wie bereits schon früher mitgeteilt, wird der große Saal in einen Rosengarten verwandelt. Punkt 9,9 Uhr wird unter den Klängen der närrischen Kapelle die Rosenkönigin ihren Einzug halten. Nachdem findet eine große Masenpolonaise statt. Alle Rosenfreunde haben für ein Eintrittsgeld freien Zutritt. Auch sind große Ueberraschungen vorgesehen. Für die schönsten und originellsten Damen-, Herren- und Gruppenmasken sind wertvolle Preise bestimmt, welche in dem Schaufenster des Herrn Gärtners Wilh. Hölzel ausgestellt sind. Die Eintrittspreise betragen für Masken im Vorverkauf 0,75, Unmaskierte 0,50 M. An der Kasse 1 M. bzw. 0,75 M.; eine Dame frei, jede weitere Dame 0,25 M. Alle Inaktiven, Ehrenmitglieder, sowie alle Narren und Närrinnen sind freundlichst eingeladen. Die Vorverkaufsstellen sind bei Herren Wilh. Hölzel, Heinrich Koch, und beim Vorstehenden G. Joh. Zengler zu haben. Alles Nähere besagt ein Inserat der Samstagsnummer.

Braubach, den 18. Februar.

(::) **Karneval.** Der Männer-Gesangverein veranstaltet am kommenden Sonntag einen Maskenball mit Preisverteilung in seinem Vereinslokal „Zum Rheinberg“, bei Herrn Ludw. Krämer. Eine Anzahl Preise sind in dem Schaufenster der Buchhandlung Alb. Kunz Nachfolger, Arno Wolf ausgestellt. Dieselben bestehen aus Kunstgegenständen und nützlichen Sachen und sind wohl wert, daß alle Fastnachtstüchtigen sich schon beizeiten eine schöne Maske wählen, welche die Hoffnung auf einen schönen Preis sichert. Auch sind mehrere Ueberraschungen geplant und ist deshalb ein Besuch der Veranstaltung bestens zu empfehlen. — Der hiesige Turnverein wird am nächsten Sonntagabend im „Rheinthal“ ebenfalls einen Maskenball veranstalten und sind viele Ueberraschungen usw. vorgesehen. Der Verein, dessen Veranstaltungen sich stets eines besten Rufes erfreuen, wird sicherlich auch diesesmal ein volles Haus zu verzeichnen haben.

!!! **Industrielles.** Am Samstag waren sämtliche Bergwerks- und Hüttenbetriebe, sowie der Generaldirektor der Bergbau-Aktiengesellschaft zu Stollberg und in Weiskalen, der auch die hiesige Grube gehört, hier anwesend. Nach Besichtigung der Erzauflösung und der Grube fand eine Konferenz statt.

d. **Dachsenhausen, 17. Febr.** Am Sonntag fand hier im Gasthaus zur Erholung eine sehr gut besuchte Ver-

sammlung der Wagner des Kreises St. Goarshausen statt. Der Hauptzweck der Versammlung war die Gründung einer Wagner-Zwangs-Zunftung. Mehrere Redner hoben hervor, daß das Einkommen eines Wagnermeisters noch unter dem eines Tagelöhners zurückstehe, durch zu schlecht bezahlte Arbeiten. Von den etwa 80 Meistern des Kreises, welche von der Versammlung gezählt wurden, haben jetzt schon über die Hälfte ihren Beitritt erklärt. Die noch Zerstehenden werden gebeten ihre Aeußerung, laut Bekanntmachung des königlichen Landratsamts, bis zum 28. d. Mts. daselbst abzugeben.

h **Dachsenhausen, 17. Febr.** Am letzten Sonntag hielt unser Männer-Gesangverein „Arion“ im Gasthaus Obel sein Winterfest bei sehr gutem Besuch ab. Die Veranstaltung nahm einen sehr schönen Verlauf und ernteten sowohl der Verein durch seine trefflichen Lieder, wie auch die Theaterspieler, reichen Beifall. Es wäre zu wünschen, wenn unser M.-G.-Verein noch mehrere Konzerte veranstalten würden. — Die zurzeit in unserem Orte beschäftigten Monteure hatten das Festlokal und die Ortsstraße elektrisch beleuchtet.

f **Dahlheim, 17. Febr.** Der hiesige Turnverein hält am kommenden Sonntag abend 6½ Uhr in seinem Vereinslokal, Gasthaus Strüth, ein Konzert nebst einer Tambura ab. U. a. wird auch ein Theaterstück „Des Fremdenlegionärs verlorenes Spiel“ zur Aufführung kommen. Die Musik stellt eine Kapelle aus Steeg. Bei der bekannt guten Leistung und Darbietungen des Vereins ist auf ein vollbesetztes Haus zu rechnen. — Herr Metzgermeister P. Schröder, jetzt in Kullhausen wohnhaft, verkaufte sein hiesiges Wohn- und Geschäftshaus an Herrn Metzgermeister Zerbach aus Siershahn, Kaufpreis 7200 M. Wie verlautet, wird in unserem Ort noch eine Metzgerei eröffnet werden.

f **St. Goarshausen, 17. Febr.** Am vorigen Sonntag hatten die Fleisch- und Trichinenbeschauer des Kreises St. Goarshausen eine Versammlung im „Deutschen Haus“. Die Tagesordnung war sehr reichhaltig. Von Kreistierarzt Dr. Jerke wurden mehrere neue Bestimmungen den Mitgliedern des Vereins bekannt gegeben.

b **St. Goarshausen, 17. Febr.** Das diesjährige Musterungsgeschäft in unserem Kreis findet statt im Aushebungsbezirk St. Goarshausen dahier im Musterungslotal Hotel „Kassauer Hof“, am Freitag, den 20. März, für die Gemeinden: Auel, Bornich, Caub, Dahlheim, Dörschied, Ehrenthal, Eschbach, St. Goarshausen, Kestert, Wellmich und Weyer. Musterung und Klassifikation; am Samstag, den 21. März, für die Gemeinden: Lautert, Lierschied, Lipporn, Niederwallmenach, Nochern, Oberwallmenach, Patersberg, Prath, Reichenberg, Reichenhain, Kettershain, Sauerthal, Strüth, Weisel und Welterod. Musterung, Klassifikation und Verhandlung der Reklamationen für den Bezirk St. Goarshausen. Eine Lösung findet nicht mehr statt.

f **Caub, 17. Febr.** Am 15. ds. Mts. tagte in Caub die 2. Versammlung der Dachdecker von Caub, Weisel und Sauerthal in der Wirtschaft „Zur Stadt Mannheim“. Herr Syndikus Schröder von der Handwerkskammer in Wiesbaden beehrte die Anwesenden mit einem Vortrag. Thema: „Gründung der Zwangsinnung, Lehrlingswesen, Zweck der Innung“. Daraufhin wurde einstimmig die Innung der Dachdecker gegründet. Beteiligt sind die Dachdecker von Caub, Weisel, Sauerthal, Kestert, Lorch, St. Goarshausen. Die nächste Versammlung findet in Weisel statt.

g **Kettershain, 16. Febr.** Am Samstag abend feierte der hiesige Gesangverein „Harmonie“ sein 30jähriges Bestehen. Eröffnet wurde die Feier durch einen Fackelzug, dem die Musikkapelle Keiper voranging. Daraufhin fand ein Unterhaltungsabend statt, bei dessen Beginn Fräulein Emma Müller einen passenden Prolog vortrug. Die Festrede hielt, der Dirigent des Vereins, Herr Lehrer Weisser, Herr Schreinermeister Bad entwarf einen Rückblick über die Vereinsgeschichte und überreichte sechs Vereinsveteranen Ehrenabzeichen. Musikalische Darbietungen verschönten die Feier. Das Fest wird den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

a **Nastätten, 17. Febr.** Der von der landw. Wirtshaus in Saale der „Alten Post“ veranstaltete Wirtshausball erfreute sich auch dieses Jahr wiederum eines sehr zahlreichen Besuches. Das Programm war ein reichhaltiges und bot eine Fülle der Abwechslung. Besondere Erwähnung verdienen noch die Gesangsvorträge des Männerquartetts Niehlen. — Die Veranstaltung des Karnevalvereins vorgestern Abend im Hotel „Zur alten Post“ erfreute sich eines sehr regen Besuches. Der Präsident Michel begrüßte in herzlichen Worten alle Erschienenen, die des Lebens Ernst und Last auf einige Stunden beiseite schoben, um sich in ungestörter Fröhlichkeit dem echt rheinischen Karneval zu widmen. U. a. führte der Vorsitzende aus, daß der Verein letzter einige Jahre keine karnevalistische Veranstaltung getrossen, und jetzt bemüht sei, die diesjährige am so umfangreicher zu gestalten, und diese kleine Belustigung ein Vorbote der größeren allgemeinen bürgerlichen Feier sei. Redner hieß nun mit humorvollen Worten Maskierte und Unmaskierte zur Polonaise antreten, übergab die Tanzordnung dem ersten Minister Peter, und nun begann der Tanz in seine Rechte zu treten. Gegen 11 Uhr trat der Oberrat — vertreten durch sechs Abgeordnete — zur Preisverteilung zusammen. Es waren 17 Preise für die schönsten und originellsten Maskeraden gestiftet. Bei der Demaskierung kam es zu manchem Verwunderungs- und Heiterkeitsausbrüche, und war auch der weitere Verlauf der Veranstaltung ein recht gemütlicher.

e **Nastätten, 17. Febr.** Das diesjährige Musterungsgeschäft im Kreis St. Goarshausen findet statt in der Musterungsstation Nastätten, Musterungslotal im Hotel Guntrum, am Donnerstag, den 19. März für die Gemeinden: Berg, Bettendorf, Vogel, Buch Casdorf, Diethardt, Ehr, Endlichhofen, Himmighofen, Holzhausen a. d. S., Gunzel, Marienfeld, Niehlen, Münchentroth, Nastätten, Oberleienbach, Oelsberg, Piffighofen, Ruppertschhofen und Weidenbach. Musterung, Klassifikation und Verhandlung der Reklamationen.

Bettendorf, 16. Febr. Bei völliger körperlicher und geistiger Frische feierten vorgestern die Eheleute Johann Heinrich Holle das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, der bereits 37 Jahre lang den Gemeinderatsdienst versehen hat, ist 82, die Jubilarin 70 Jahre alt. Die kirchliche Feier fand in Obertiefenbach statt. Während der Feier wurde dem Paare die von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete Ehejubiläumsmedaille überreicht. Möge dem Jubelpaare ein glücklicher Lebensabend beschieden sein!

Vermischtes.

Coblenz, 18. Febr. Die Vorbereitungen für den Rosenmontagszug sind in vollem Gange. Die Wagen, im ganzen 13, sind im Bau und werden wegen ihrer Originalität und des Humors, der in ihnen dargestellt wird, allgemein gefallen. Besonderer Wert ist auf saubere Ausstattung gelegt. Eine große Zahl Fußtruppen wird den Zug, der von reichlicher Musik begleitet ist, beleben. Die Aufstellung des Zuges auf dem Clemensplatz erfolgt gegen 12 Uhr. Er setzt sich um 1/2 1 Uhr in Bewegung und wird um 5 Uhr beendet sein. Da er durch die meisten Straßen fährt, ist überall Gelegenheit geboten, ihn zu sehen. Für gutes Wetter ist mit Unterstützung der Weilburger Wetterwarte und des Barometers gesorgt.

Weilburg, 17. Febr. Die Weilburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft hat vom 1. April ab für Leucht-, Koch- und Heizgas den Einheitspreis von 16 Pfg. für den Kubikmeter festgesetzt. Für Kraftgas zum Motorenbetrieb bleibt der seitherige Preis von 13 Pfg. für den Kubikmeter bestehen.

Bacharach, 17. Febr. Ein Junge betrat einen großen Eischollen, trieb unversehens vom Lande ab und geriet in den Strom des Wassers. Auf das Geschrei der anderen Knaben hin wurden Arbeiter auf der Rheininsel auf den Vorfall aufmerksam gemacht, fuhren dem Knaben, den man bereits verloren gab, nach und brachten ihn unverfehrt zurück.

Singerbrück, 16. Febr. Von einem erst vor wenigen Tagen aus dem Gefängnis entlassenen etwa 40-jährigen Manne wurde hier ein Mädchenraub verjücht. Der Unbekannte sprach das 8-jährige Mädchen des Matrosen Trapp auf der Straße an und nahm es mit zum Bahnhof. Als er einen Zug besteigen wollte, wurde er verhaftet.

Freiburg i. B., 17. Febr. Auf dem Schnellzug Basel-Frankfurt wurden gestern Abend 1/7 Uhr bei der Station Jähringen zwei Schüsse abgegeben, die eine Fensterhebe des Speisewagens und eines Personenvagens zertrümmerten. Verletzt wurde niemand. Möglicherweise ist auch eine Steinkeule benutzt worden. Die Polizei fahndet nach dem Täter.

Augsburg, 17. Febr. Die hiesigen Textilarbeiter veranstalteten eine Demonstrations-Versammlung, weil sie von den Unternehmern nach der Betriebseinschränkung nicht genügend unterstützt würden. Als sie einen Demonstrationszug nach dem Rathaus unternahmen, kam es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei.

Neuwied, 17. Febr. Vorgestern Abend gegen 10 Uhr wurde am Block Heimbach auf ein vorbeifahrendes Coblenzer Auto zwei scharfe Schüsse aus unmittelbarer Nähe abgegeben. Eine Kugel blieb im Manteltrager des Autoslenkers stecken, während der andere Schuß fehlging. Das Auto stoppte und sofort nahmen die Insassen die Verfolgung der Täter, die ins Feld flüchteten, auf, leider ergebnislos. Die Nachforschungen nach den Tätern werden von Polizei und Staatsanwaltschaft eifrig verfolgt.

Sönnigen, 17. Febr. Der Arienheller Sprudel ist plötzlich versiegt, ohne daß es gelungen ist, die Quelle wieder zum Sprudeln zu bringen. Ueber die Ursache dieser merkwürdigen Erscheinung ist man sich nicht klar.

Jena, 17. Febr. Gestern Abend fand im Volkshaus eine von 1500 Personen besuchte, vom Monistenbund veranstaltete Hadel-Feier statt. Nach einem einleitenden Orgelvortrag mit Gesang hielten Dr. Heinrich Schmidt und Institutsdirektor Brauch Ansprachen. Die Feier wurde durch Orgelspiel und Gesang beendet.

Lauchau, 17. Febr. Im Stadttheater stürzte gestern das fünfzehnjährige Mädchen Elli Fischer von der Galerie in das Parkett. Das Mädchen verlor das Bewußtsein, erlitt aber, außer dem Bruch des Nasenbeines, keine Verletzungen. Ein Herr im Parkett, auf den das Mädchen fiel, wurde im Gesichte leicht verletzt.

Berlin, 17. Febr. Beim Segeln auf dem Eise des Müggelsees geriet ein junger Berliner auf das offene Wasser bei der Rahnsdorfer Mündung. Man hörte Hilferufe, doch war es unmöglich, rechtzeitig zu helfen. Die Leiche ist noch nicht geborgen worden.

London, 17. Febr. Ein eigenartiges Erlebnis mit einem offenbar Wahnsinnigen hatte am Samstag und Sonntag ein Chauffeur, der seinen Fahrgast fast 30 Stunden lang von einer Stadt zur anderen fahren mußte. War der Benzin ausgegangen, so war er im ersten besten Gasthause oder bei einem Händler unter Drohungen mit dem Revolver ergänzt worden. Nur unter Schwierigkeit gelang es schließlich, die Festnahme des Wahnsinnigen zu erreichen.

Luftschiffahrt.

(**Fliegerbegeisterung in der Türkei.** Der türkische Militärflieger Fathe ist von Aleppo kommend in Beirut eingetroffen. Er ist der erste Türke, der von der Hauptstadt in die südlichen Provinzen geflogen ist. In Beirut wurde der tühne Flieger durch die Behörden begrüßt.

Mehr als 40 000 Menschen, die auf dem Landungsplatz versammelt waren, brachten dem Flieger begeisterte Ovationen dar.

(**Todesopfer der Luft.** Aus Newyork, 17. Febr., wird gemeldet: Bei Pensacola (Florida) fiel der Leutnant Murray vom Fliegerkorps der Marine mit seinem Flugzeug aus 800 Fuß Höhe herab und ertrank in der Bucht. Man konnte nur die Leiche des unglücklichen Fliegers aus dem Wasser bergen. Dem Fluge wohnten tausende von Zuschauern bei.

Sport.

(**Reichszuschuß zu den Olympischen Spielen.** Die Anträge der fortschrittlichen Volkspartei, der Nationalliberalen und der Konservativen, die entgegen dem Beschluß der Budgetkommission die Regierungsvorlage wiederherstellen und 46 000 M. als erste Rate für die Olympischen Spiele bewilligen wollen, wurden gegen die Sozialdemokraten und eine Minderheit des Zentrums angenommen.

Neues aus aller Welt.

(**Ein verlockendes Angebot.** Der Stadt St. Ingbert war vor kurzem die Stelle eines Totengräbers und Friedhofswärters ausgeschrieben. 75 Bewerber aus allen Schichten der Bevölkerung meldeten sich. Da gab es denn auch recht interessant abgefaßte Bewerbungen. Einer z. B. bemerkte ausdrücklich, daß er furchtlos sei, was ihm seine Frau bestätigen könne. Den Vogel abgeschossen hat aber ein anderer, der in seinem Besuch den Stadtrat eindringlich bittet, doch seine Stimme auf ihn zu vereinigen, er verpfeche dafür, alle Stadträte umsonst zu beerdigen und noch einen Meter tiefer als die gewöhnlichen Menschen. Der Stadtrat ging jedoch auf das verlockende Angebot nicht ein und wählte einen andern.

(**Die Frühlingmode** wird jetzt überall eifrig besprochen. Was wird sie bringen? Nach den Ankündigungen der Pariser Modediktatoren wird Schwarz die Modefarbe sein. Der schwarze Seidenmantel bleibt sehr schick, und das schwarzseidene Kleid wird in Zusammenstellung mit kontrastierenden Farben das Modernste der Saison sein. Im übrigen kann sich die Männerwelt, die bei Modesträgen stets der zahlende Teil sein wird, auf teure Stoffe und demgemäß Preise gefaßt machen. Angekündigt werden Silberseiden und Libertys der feinsten Tönungen, besonders Mandarine und Rosa mit Gelb getönt, die sogenannte Pfirsichfarbe.

(**Ein Opfer der Schundlettüre.** Die Berliner Kriminalpolizei nahm einen jugendlichen Einbrecher fest. Der Bursche hatte sich wunderbarlich ausgestattet. Am seinem Körper trug er einen breiten Sammetgürtel. In diesem, den hinten ein Totenkopf mit zwei darunter gekreuzten Knochen zierte, befanden sich mehrere gefüllte Patronentaschen; an einem der vielen Knöpfe hing ein Revolver. Außerdem besaß der Bursche gutes Einbrecherwerkzeug. Der Kriminalpolizei vorgeführt, gab er an, daß er beabsichtige, nach Afrika zu fahren. Der Fall hat aber noch eine ernste Seite. Der Verhaftete wurde festgestellt als ein 17-jähriger Arbeitsbursch Josef Bödder, der schon von Dortmund aus wegen schweren Einbruchsdiebstahls gesucht wurde.

(**Die „Eigen-Stage“.** In Paris hat sich eine Bau-Gesellschaft gebildet, die Häuser baut, deren Stockwerke verkauft werden. Diese volkswirtschaftliche Neuerung hat sich bereits viele Freunde erworben. Der Vorteil ist besonders der, daß auf dem Grundstücksmarkt die Ansammlung zu großer Kapitalien in einer Hand vermieden wird. Ganz neu ist der Gedanke übrigens nicht, das „halbe Haus“ als Eigen gibt es auch in Deutschland verschiedentlich; in die Anlieger-Kosten, Pflasterungen, Wasser-Geld, Straßenreinigung usw. teilen sich die verschiedenen Besitzer.

(**Die Buttermischmaschine.** In Berlin wurde entdeckt, daß ein Butter-engros-Händler zum Verfälschen der Butter — sie wurde mit einem Drittel Margarine durchgemengt — eine eigens für diesen Zweck erfundene und gebaute Mischmaschine benutzte. Große Mengen Butter wurden täglich „verarbeitet“. Durch die Betrügereien des Butterfälschers, der zu hoher Geldstrafe verurteilt wurde, waren vielen kleinen Kolonialwarenhändlern, Vorkostgeschäften usw. große Unannehmlichkeiten entstanden, da das Publikum sie im Verdacht hatte, selber die Fälscher zu sein.

(**Warnung an Mitgiftjäger.** Der Wiener Dichter Hans Perner erläßt an die Mitgiftjäger, deren es nicht nur in Wien geben soll, folgende Warnung:

Mit giftigem Weib ist lebenslang gequält,
Wer sich die Frau der Mitgift wegen wählt;
Denn Gift bleibt Gift, von welcher Art es sei,
Und solche Hochzeit ist Giftmischerei.

(**Tragödie auf dem Kirchturm.** Im Turm der Georgienkirche in Berlin nistet ein Falkenpaar, das den Taubenzüchtern der Umgebung und ihren Tieren schon wiederholt gefährlich geworden ist. Der Falke hatte wieder einmal eine Taube in den Fängen und schleppte sein Opfer nach seinem hohen Horst, wo er es zerriß. Während die Federn des Tierchens in der Luft herumwirbelten, umkreiste der Täuberich ängstlich flatternd unaufhörlich das Nest des Räubers. Hunderte von Menschen sahen dem Vorgange von der Tiefe aus zu, ohne jedoch dem Tierchen Hilfe bringen zu können.

(**Humorvolles aus der Wissenschaft.** Ein Chemiker hat festgestellt, daß Walfischtran, auf Brot getrichen, prächtig schmecken soll. Der Tran muß natürlich besonders zu-

bereitet werden. In der jetzt sehr gebräuchlichen Form als Stiefelschmiere und Seife dürfte er nur wenige Feinschmelzer reizen. — Einem amerikanischen Gelehrten ist es gelungen, durch Untersuchung bestimmter Knochenbildungen mittels Röntgenstrahlen das Alter der Menschen genau zu bestimmen. Boburch nun wohl so manchen heiteren Gerichtsingen ein Ende bereitet werden dürfte.

Kleine Chronik.

Pirnjajens. Der in Petersburg wohnende Förster Haushalter wurde in seinem Revier tot aufgefunden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß er von Wilderern erschossen worden ist. — Worms. Vorgestern Abend brach in der Kaserne des Inf.-Reg. Nr. 118 Feuer aus, das großen Schaden anrichtete. Der Dachstuhl ist gänzlich niedergebrannt. — München. Die Karnevalsummer des „Simplicissimus“ ist von der Polizei konfisziert worden, angeblich wegen einer Zeichnung von Dudowich. — Augsburg. In der Kaiserstraße wurde der Privatier Müller von einer Autodrochle erfaßt und auf der Stelle getötet. — Elberfeld. Hier hat eine junge Dame den Assessor Dr. Nettelbed in seiner Wohnung am Wellendacht durch einen Revolvererschuß getötet. Das Motiv zu der Tat soll verheiratete Liebe sein. — Gelsenkirchen. Der hiesige Sanitätsrat Dr. La Roche wurde flüchtig. Wegen ihm schwebte ein Verfahren wegen Abtreibung in zahlreichen Fällen. Die Staatsanwaltschaft erließ einen Steckbrief. — Braunschweig. Die braunschweigische Regierung beantragte im Bundesrat die Prägung von Reichsmünzen mit dem Bildnis des Herzogs. — Christiania. Beim Schneelaufer-Meisterschaftsrennen auf dem Eise erhielt Oskar Marthiesen-Christiania den Meisterschaftstitel. — Prag. In Böhmischem-Leipa schoß der Zollbeamte Kofstein im plötzlichen Zorn seine 60-jährige Mutter nieder. — Petersburg. In Staroje Ruß wurde der Vorsitzende der Stadtverwaltung Mininski verhaftet, weil er in den Verdacht gekommen ist, 250 000 M. Stadtgelder unterschlagen zu haben. — St. Moritz. Auf der hiesigen Bobleighbahn fuhr ein Bob ins Publikum. Mehrere Personen wurden verletzt, einige davon schwer. — Paris. In Aix bei Reims versammelten sich 10 000 Winger und verlangten in einem Beschlufantrag, daß der Senat die Beratung des Gesetzesentwurfs Pams Darias über die Abgrenzung der Weingebiete unverzüglich vornimmt.

Ein Wort über die Mode.

Die Composémode ist noch immer recht beliebt und zu allen möglichen Schotten und kleinsten Rößen nimmt man gern einfarbige, lange Schoßblusen, wie Vorlage zeigt. Eines aber darf dabei nicht unbeachtet bleiben: die Farbe der Bluse oder Jacke muß stets mit der Hauptfarbe der Karos übereinstimmen. Bei der langen, geraden Schoßbluse unseres Modells wird der Schoßansatz durch einen breiten Gürtel gedeckt, wie denn überhaupt sehr breite Gürtel zur letzten Mode gehören. Der karierte Sackrock tritt in der vorderen Mitte leicht übereinander und erhält hinten auspringende Falten. Das hübsche Modell kann mit Hilfe eines Favoritschnittes von jeder Dame nachgearbeitet werden. Schnitt zur Blusentaille unter Nr. 4628 in 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56 cm halber Oberweite 60 Pfg., zum Rock unter Nr. 3845 in 96, 100, 104, 108, 112, 116, 120 cm Hüftweite 60 Pfg. Zu beziehen von der Modenzentrale Dresden-N. 8.



Nr. 4628. Kleid mit langer Schoßbluse und Sackrock.

Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete ist bis zum 10. Januar 1917 als Schiedsmann, der Oberstadtssekretär Busch bis zum 2. März 1917 als Schiedsmann stellvertreter gewählt und befristet. Oberlahnkstein, den 11. Februar 1914. Der Bürgermeister: Schütz.

Militär-Reklamationen.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von Heeresdienste die bei dem diesjährigen Ersatzgeschäft vorgelegt werden sollen werden von jetzt ab bis 22. Februar d. J. im Stadthaus hier Zimmer 5, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegen genommen. Verspätet eingehende Anträge werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Bei Stellung der Anträge sind die Steuerzettel und das Familienstammbuch vorzulegen. Ist ein Familienstammbuch nicht vorhanden, so muß ein Verzeichnis der Familienangehörigen mit genauer Angabe der Geburts-, Heirats- und Sterbetage beigefügt werden. Schulden sind durch Vorlage der letzten Einkommensausweise oder durch Bescheinigungen der Gläubiger, dauernde Krankheiten und Gebrechen durch ärztliche Gutachten nachzuweisen. Oberlahnkstein, den 16. Febr. 1914. Der Bürgermeister.

Rauchet

DuMont's Sorgenbrecher

ein gesunder, vorzüglicher Rauchtobak
Grobschnitt in Blau-Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 30 Pfg. Ges. gesch.

Osram 1/2 Watt-Lampe

Das neue elektrische Starklicht



600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keinerlei Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

Ein Oetker-Pudding

Nährhaft,
wohlschmeckend.

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Billig,
leicht herzustellen.

Einteilung der Pflichtfeuerwehr Niederlahnstein für das Jahr 1914.

- Brandmeister: Stadtbaumeister Rod.
Brandmeister-Stellvertreter: Waurmeister J. Hoffmann.
Zugführer: Wilhelm Seyl, Kaufmann,
Zugführer-Stellvertreter: Jansy Schürberger, Schlosser.
- ### 1. Hydrophor und Schlauchwagen.
- Führer: Doreß Wilhelm, Schlosser,
Führer-Stellvertreter: Daniel Hehr, Bäcker.
- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1 Peter Josef, Fabrikarbeiter | 12 Meurer Johann, Schlosser |
| 2 Philipp Johann, Tagelöhner | 13 Mohr Josef, Schlichter |
| 3 Peter Wilhelm, Tagelöhner | 14 Michel Jakob, Metzger |
| 4 Peter Jakob, Metzger | 15 Meißner Theodor, Schlosser |
| 5 Peter Jakob, Metzger | 16 Meurer Johann, Schlosser |
| 6 Peter Jakob, Metzger | 17 Otten Josef, Jng. |
| 7 Peter Jakob, Metzger | 18 Schmidt Gerhard, Kutscher |
| 8 Peter Jakob, Metzger | 19 Schmidt Josef, Drechsler |
| 9 Peter Jakob, Metzger | 20 Straube Jakob, Fabrikarbeiter |
| 10 Peter Jakob, Metzger | 21 Schmidt Johann, Landwirt |
| 11 Peter Jakob, Metzger | |

- ### 2. Blaue Spritze.
- Führer: Carl Faust, Schlossermeister,
Führer-Stellvertreter: Johann Hergenbach, Kaufmann.
- | | |
|-------------------------|---------------------------------|
| 1 Beder Carl, Drechsler | 13 Müller Josef, Tagelöhner |
| 2 Bader Johann, Metzger | 14 Hergenbach Jakob, Tagelöhner |
| 3 Bader Jakob, Metzger | 15 Michel Wilhelm, Metzger |
| 4 Bader Jakob, Metzger | 16 Hoffmann Anton, Metzger |
| 5 Bader Jakob, Metzger | 17 Meißner Theodor, Schlosser |
| 6 Bader Jakob, Metzger | 18 Meurer Johann, Schlosser |
| 7 Bader Jakob, Metzger | 19 Meurer Johann, Schlosser |
| 8 Bader Jakob, Metzger | 20 Meurer Johann, Schlosser |
| 9 Bader Jakob, Metzger | 21 Meurer Johann, Schlosser |
| 10 Bader Jakob, Metzger | 22 Meurer Johann, Schlosser |
| 11 Bader Jakob, Metzger | 23 Meurer Johann, Schlosser |
| 12 Bader Jakob, Metzger | 24 Meurer Johann, Schlosser |

- ### 3. Rote Spritze.
- Führer: Peter Josef, Dreher,
Führer-Stellvertreter: Sell Johann, Dreher.
- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1 Meurer Johann, Schlosser | 15 Meurer Johann, Schlosser |
| 2 Meurer Johann, Schlosser | 16 Meurer Johann, Schlosser |
| 3 Meurer Johann, Schlosser | 17 Meurer Johann, Schlosser |
| 4 Meurer Johann, Schlosser | 18 Meurer Johann, Schlosser |
| 5 Meurer Johann, Schlosser | 19 Meurer Johann, Schlosser |
| 6 Meurer Johann, Schlosser | 20 Meurer Johann, Schlosser |
| 7 Meurer Johann, Schlosser | 21 Meurer Johann, Schlosser |
| 8 Meurer Johann, Schlosser | 22 Meurer Johann, Schlosser |
| 9 Meurer Johann, Schlosser | 23 Meurer Johann, Schlosser |
| 10 Meurer Johann, Schlosser | 24 Meurer Johann, Schlosser |

- ### 4. Leiter- und Hakenmannschaft.
- Führer: Berg Heinrich, Dachdecker,
Führer-Stellvertreter: Klaus Josef, Klempner.
- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| 1 Meurer Johann, Schlosser | 6 Meurer Johann, Schlosser |
| 2 Meurer Johann, Schlosser | 7 Meurer Johann, Schlosser |
| 3 Meurer Johann, Schlosser | 8 Meurer Johann, Schlosser |
| 4 Meurer Johann, Schlosser | 9 Meurer Johann, Schlosser |
| 5 Meurer Johann, Schlosser | 10 Meurer Johann, Schlosser |

- ### 5. Wachtmannschaft.
- Führer: Altmann Johann, Bäckermeister,
Führer-Stellvertreter: Kasper Josef, Schlosser.
- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1 Meurer Johann, Schlosser | 4 Meurer Johann, Schlosser |
| 2 Meurer Johann, Schlosser | 5 Meurer Johann, Schlosser |
| 3 Meurer Johann, Schlosser | 6 Meurer Johann, Schlosser |

- ### 6. Wächter am Spritzenhaus.
- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1 Meurer Johann, Schlosser | 2 Meurer Johann, Schlosser |
|----------------------------|----------------------------|

- ### 7. Brandglöckner.
- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1 Meurer Johann, Schlosser | 2 Meurer Johann, Schlosser |
|----------------------------|----------------------------|

- ### 8. Marmeläfer.
- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1 Meurer Johann, Schlosser | 2 Meurer Johann, Schlosser |
|----------------------------|----------------------------|

- ### 9. Brandläufer.

Nach Oberlehnstein: Schmitt Carl, Fuhrmann,
Nach Unten: Müller Carl, Fuhrmann.
Niederlahnstein, den 9. Februar 1914.
Die Polizeiverwaltung.
Rody, Bürgermeister.

Oberlahnsteiner Carneval!!!

Heute Mittwoch abend:
Comite-Sitzung
im „Rheinischen Hof“.



Auf zum „Raffenberger Hof“

Niederlahnstein. — Sammelpunkt aller Narren.
Schwer-Donnerstag abend:
Großes Schlachtfest
Nugelsuppe, Hausmacher Wurst.
Musikalische Unterhaltung
mit großem Gewürzel.

Rosenmontags-Zug Coblenz
am 23. Februar, 12^{1/2} - 5 Uhr. 13 Prachtwagen,
Fußgruppen, Reiter, 8 Musikkapellen.

M.-G.-B.
Kurdelsbir.
Morgen
Donnerstag abend
auf der Seebahn beim Philipp
Gesangprobe
für den Wettstreit am Sonntag
in Schöpshausen.

Die aktiven Mitglieder wollen
die Noten zu dem Volkslied
„Sehst net die Wuy em Gaade“
nicht vergessen.
Inaktive Gäste und nicht dem
Verein angehörende Mitglieder
sind willkommen.

Der Dirigent.
Zur
„Rheinischfahrt“
Morgen Schwerdonnerstag:
Großes karnevalistisches
Schlachtfest
mit humoristischer
Hausmacher
und
musikalischen Rippchen usw.

Es ladet ein — Groß und Klein
— Hart und Zart —
Peter aus der Rheinischfahrt.

Feinste Helgoländer
Schellfische,
Cablian, Seelachs,
Kohlschnecken,
Sprossen
empfehlen
Wilh. Froemberg.
Maschinen Schlosser und
Schreiner
beide selbständig, sucht
Fabrikmeister, Oberlahnstein.

Lyra-
Fahrräder
sind
erst-
klassig
Lyra-Extra-Primo-Pneumatik
die ideale Bereifung.
G.M.B.H.
Horm. Kläusen
G. m. b. H.
Prozessor 24

Plissé
zu Maskenkostümen
fertigt in jeder Falte tiefe an
Färberei Bayer
Oberlahnstein, Kirchstraße 4.
Metallbetten an Private.
Katalog frei.
Polyrattenmatratz Kinderbetten
Eisenmöbelfabrik, Subl. i. Thür.

Möbliertes Zimmer
sucht ein junger Ingenieur von
außenwärts. Angebote mit Preis-
angabe unter **S. P.** an die Ex-
pedition d. Zeitung.

Prop. Stundenmädchen
gesucht
Niederlahnstein, Gartenstraße 6.
Williges ehrl. Mädchen
gesucht
Niederlahnstein, Bahnhofstr. 4.

30 Rnt. groß Weinberg
im Distrikt Schengasse, Gemarkung
Niederlahnstein ist unter günstig.
Bedingungen auf mehrere Jahre
zu verpachten. Näheres bei
Peter Scherer, Einsestraße.

22 Ruten Acker
an der Gastfabrik zu verpachten.
Zu erfragen Hafenstraße 2.
Ein Zimmerofen und
ein Gupferd zu verkaufen.
Mittelstr. 18a

Schulhausneubau Gemmerich.

Für den Neubau eines Schulgebäudes in Gemmerich —
Kreis St. Goarshausen — sollen nachstehend bezeichnete Arbeiten
und Lieferungen vergeben werden:
1. Erd- und Mauerarbeiten,
2. Zimmerarbeiten,
3. Dachdeckerarbeiten,
4. Spenglerarbeiten,
5. Trägerlieferung,
6. Schmiedearbeiten.
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen vom 25. d. Mts.
ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf dem Kreis-
bauamt in St. Goarshausen zur Einsicht auf, woselbst auch Of-
ferenformulare — soweit der Vorrat reicht — gegen Erstattung
der Schreibgebühren in Empfang genommen werden können.
Die Offerten sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen bis zum
10. März d. J., nachmittags 1 Uhr
bei dem Bürgermeisteramt in Gemmerich (Post Dachshausen)
einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa er-
scheinenden Submittenten erfolgt.
Zuschlagsfrist bis zum 17. März d. J.
Gemmerich,
St. Goarshausen, den 10. Februar 1914.
Der Bürgermeister: Hartung.
Der Kreisbaumeister: Reumann.

Turnverein Oberlahnstein

Fastnacht-Montag im „Hotel Stolzenfels“
Grosser
Maskenball-Holländerfest.
Morgen Donnerstag 8 Uhr 11 Min.:
Närrische Mitglieder-Versammlung
bei Goppe Philipp Hauch.
Fruchtfröhliche Gäste willkommen!
Es bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Festausschuß.

„Zum Deutschen Kaiser“

Niederlahnstein.
Fasten-Dmend, Schwer-Donnerstag
im Saal
Grosses Konzert
unter Mitwirkung der Großen Nieder-
lahnsteiner Carnevals-Gesellschaft 1911.
Es werden wieder die Haupt-Vürtredner
auftreten; ferner noch Couplets. — Ein
schweres Gewürzel giebt es! — Ferner:
Großes Schlachtfest.
Mittwoch u. Donnerstag: Hausmacher Wurst
Nugelsuppe.
Eintritt frei. Glas Bier 10 Pfg. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein
Der Elferrat. S. Herz

Hotel Strobel „N.-Lahnstein“
Morgen Schwerdonnerstag:
Allergrößtes karnevalist. Schlachtfest
mit brühwarmer Nugelsuppe und
humoristischer Hausmacher.
Schlachtenplatte mit leckeren Sachen.
Kolossale Rippchen mit lebendigem Sauer-
kraut und neuem Kartoffelbrei. Vergrößerte Lokale! — 3 Eingänge!
Es ladet ein — bei Bier u. Wein — Zimmer nobel — Math. Strobel.

Anknüpfend an den Artikel in der Dienstags Nummer
des „St. Goarer Kreisblattes“, gestatte ich mir, den geehrten
Herrschaften von St. Goar zu unterbreiten, daß zur Ver-
vollständigung des
Tanz-Kursus
noch einige Damen und Herrn fehlen und würde ich es sehr
begrüßen, wenn solche sich recht bald melden wollten.
Lehrplan: Coecilien — Posten — Schleifwalzer, ferner
Menuett — Schlittschuhläufer — Mühle im Schwarzwald
und Contre-Tänze.
Willy Elsingor, Bingen, Mainzer Hof.

Jugendliche Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
Drahtwerke Niederlahnstein.

Stamm- u. Nuzholzversteigerung.

Montag, den 23. Februar, vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Gornicher Gemeindevald
Distrikt Breithack 7
27 Eichenstämme von 9,91 Festmeter,
43 Raummeter Eichen-Nuzholz,
59 Eichen u. Buchen-Scheit- u. Knüppel,
1040 Wellen,
nachmittags 2 Uhr anfangend, im
Distrikt Oberhardt 22
5 Eichenstämme von 2,8 Festmeter,
43 Raumm. Eichen-Scheit- und Knüppel,
76 Buchen-Scheit- und Knüppel und
1022 Wellen
zur Versteigerung.
Gornich, den 17. Februar 1914.
Der Bürgermeister: Schupp.

5-10 M. u. mehr im Hause tägl.
u. verb. Postkarte gen.
N. Girards, Hamburg 15. **Fahnen** **Reincke.**
Hannover